

Evangelium (Mt 13,44ff)

Das Himmelreich, Gottes Gegenwart in unserer Welt ist etwas Kostbares, über das wir uns freuen dürfen, wenn wir es entdecken.

Hört (Lest), was geschrieben steht im Evangelium des Matthäus!

Jesus Christus sagt:

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war und von einem Mann entdeckt wurde.

Der Mann freute sich so sehr, dass er, nachdem er den Schatz wieder vergraben hatte, alles verkaufte, was er besaß, und dafür den Acker kaufte.

Mit dem Himmelreich ist es auch wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle fand, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte dafür diese eine Perle.

Predigt

Das Himmelreich, Gottes Gegenwart in unserer Welt, ist ein Schatz.

Man kann ganz plötzlich darüber stolpern, wie der Mann in Jesu Gleichnis, der auf dem Acker plötzlich etwas Unerwartetes entdeckt, oder man kann sich bewusst auf die Suche danach machen, wie der Kaufmann, der schon weiß, was er sucht.

Ihr Konfis seid wie diese beiden aus Jesu Erzählung in den letzten zwei Jahren unterwegs gewesen.

So ungefähr wusstet Ihr schon am Anfang, dass Ihr etwas sucht, auf dem Weg seid, etwas zu entdecken, auch wenn Euch vielleicht noch nicht ganz bewusst gewesen ist, was das sein könnte.

Doch eine Ahnung hattet Ihr, sonst hättet Ihr Euch nicht auf die Konfizeit eingelassen.

Aber Ihr habt auch erlebt, wie Ihr immer wieder zufällig einen Schatz, ein Stück von Gottes Gegenwart entdeckt habt, nämlich meist dann, wenn Ihr am Ende der Stunde gesagt habt, dass es interessant oder auch spannend gewesen sei.

Die Kiste, in dem dieser Schatz, ein Teil des großen Schatzes, ein Stück des Himmels steckt, wirkte vielleicht anfangs ganz schön alt, um nicht zu sagen veraltet.

Kiste Kirche – 2000 Jahre, ganz schön alt. Aber veraltet?

Kiste Gemeinde – auch schon gefühlt immer da, was kann es da schon zu entdecken geben, hat vielleicht der eine oder die andere anfangs im Konfi gedacht.

Doch nach und nach haben wir gemeinsam erlebt, dass die Kiste nicht einfach nur eine olle, alte Kiste, sondern eben eine Schatzkiste ist.

Denn wir haben immer wieder ein Stück vom Himmelreich darin entdeckt, von Gottes Gegenwart, von unserem Glauben an Gott und unserem Weg mit Gott.

Den Schatz habt ihr entdeckt dadurch, dass Ihr zum Konfi gegangen seid.

Nur weil Ihr immer wieder gekommen seid, habt Ihr die Kiste aufgemacht und nicht einfach liegen lassen.

Ich habe heute auch mal eine Kiste mitgebracht, (*Schatzkiste wird gezeigt*) um uns an einiges zu erinnern, was wir alles miteinander entdeckt haben. Was wir Kostbares, Wertvolles entdeckt haben. Wie wir das Himmelreich zu spüren bekommen haben. Und: Um zu erzählen, was es noch zu entdecken gibt. Vier Dinge sind darinnen.

Das erste (*zeigen*): Ein Herz.

Wir haben ein Herz entdeckt.

Das Herz, es steht für Liebe und Herzlichkeit.

Wir haben in unserer Konfizeit entdeckt, dass wir ein Herz füreinander haben, dass es ein Stück vom Himmel ist, wenn wir liebevoll miteinander umgehen.

Manchmal war es ganz schön anstrengend miteinander, gerade in der Anfangszeit, als wir uns kennengelernt haben, als einer den anderen entdeckt hat, Menschen, mit denen wir sonst nichts zu tun haben, Fremde, denen wir sonst nicht begegnet wären.

Ich erinnere mich daran, wie manchmal die Augen übereinander gerollt wurden, weil der eine zu viel, der andere zu wenig von sich gezeigt hat, weil jeder sich so gezeigt hat, wie er wollte bzw. konnte und die anderen damit umgehen mussten.

Aber – und davon bin ich überzeugt – weil Gott mit seiner Liebe unter uns war, haben wir gelernt, den anderen mit liebevollen Augen anzusehen und sind herzlich miteinander umgegangen.

Und es hat dann doch gar nicht so lange gedauert, bis einer den anderen ins Herz geschlossen hat.

Das ist ein Stück vom Himmel, ein echter Schatz: Liebevoll einander anzusehen und herzlich miteinander umgehen, auch wenn wir völlig andere Typen sind, auch wenn wir noch so unterschiedlich sind.

Das ist etwas, dass Ihr auch immer wieder in Eurem Leben entdecken werden könnt: Ein Stück vom Himmel ist es, einander liebevoll zu begegnen, herzlich miteinander umzugehen.

Wo das geschieht, ist Gott mit dabei. Er kommt nicht erst dazu, wenn wir das hinbekommen, sondern er ist schon vorher dabei, noch bevor wir unser Herz einem anderen öffnen. Er schenkt uns seine Liebe, damit wir mit dieser Liebe anderen begegnen können.

Was ist noch in der Schatzkiste?

(*zeigen*) Eine Feder.

Die Feder, sie symbolisiert Leichtigkeit.

Sie erinnert daran, dass wir miteinander entdeckt haben: Wir werden getragen, werden erleichtert. Wir brauchen uns nicht den Kopf zu zerbrechen, was alles passieren kann im Leben, brauchen keine Angst haben, nicht mal vor dem Tod, denn Gott trägt uns und wir tragen auch einander, weil Gott uns die Kraft dazu gibt und uns Mut dazu macht.

Ich erinnere mich daran, wie wir den Friedhof besucht haben, uns bewusst wurde, dass alles in Gott geborgen ist.

Oder daran, wie Ihr den Psalm 23 in eigene Worte gefasst habt oder Euer eigenes Glaubensbekenntnis geschrieben habt.

Das waren Momente, in denen ganz deutlich zu spüren gewesen ist: Wo man Gottes Himmelreich wie einen Schatz entdeckt, da wird einem leichter, da muss man nicht allein buckeln, sondern bekommt zu spüren, Gott trägt mit, ja nimmt einem sogar manchen Ballast ab.

Und das ist auch etwas, das Ihr immer wieder spüren werdet, wenn ihr die Schatzkiste, in der ein Stück vom Himmel zu finden ist, öffnet, wenn Ihr Gott in Euer Leben lasst: Gott ist da, gerade auch dann, wenn das Leben schwer ist.

Und vielleicht werdet Ihr am Ende Eures Weges sogar entdecken, wovon diese Geschichte von Margaret Fishback Powers hier erzählt:

„Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn. Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens. Besorgt fragte ich den Herrn: „Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?“ Da antwortete er: "Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.“

Das Dritte, was in dieser Schatzkiste liegt, ist ein Band, ein Freundschaftsband. *(zeigen)*

Es erinnert daran, dass wir als Gruppe eine richtig gute Verbindung zueinander hatten und dass zwischen Euch richtig gute Verbindungen, ja sogar Freundschaften entstanden sind.

Es erinnern daran, wie oft wir miteinander gelacht und gegessen haben, Zeit und Leben miteinander geteilt haben.

Und es erinnert daran, dass wir bei jedem unserer Treffen auch die Verbindung zu Gott gehalten haben, nämlich dann, wenn wir unsere Kerzen angezündet haben, angezündet haben an der einen Kerze, die Gottes Gegenwart symbolisiert und die heute auch auf dem Altar steht, oder auch wie wir mit Gott verbunden waren, wenn wir am Ende miteinander gebetet haben.

Miteinander verbunden zu sein, ist auch ein Stück vom Himmel, ein Schatz, über den man sich nicht genug freuen kann, gerade auch in den Zeiten, in denen wir jetzt gerade leben.

Und Verbindung mit Gott halten zu können, ist auch ein Stück vom Himmel, beten zu können, ob im Liegen oder Stehen, im Knien oder Sitzen – wir haben das ja mal ausprobiert.

Egal wo und wie, zu wissen: Ich kann mich immer an Gott wenden, ihm hinhalten, wie es mir geht, und mich auch anderen anvertrauen, das ist ein echter Schatz. Den werdet Ihr auch immer wieder neu entdecken können.

Das letzte in der Schatzkiste ist ein Diamant. *(zeigen)*

Er symbolisiert Kostbarkeit.

Wir haben viele kostbare Momente miteinander geteilt und erlebt.

Ich denke da an unsere Konfifahrt zu Beginn, an unseren Konfitag am Ende. Mir fallen unsere Ausflüge ein, das, was wir miteinander bewegt und gestaltet haben:

Wie wir St. Martin gefeiert haben und den Kleinen und Großen in einer richtig vollen Kirche davon erzählt haben, wie Gott im Leben von anderen wirken kann.

Ich denke an den Kreuzweg, den wir gestaltet haben, wo wir unsere Gemeinde haben Nägel einschlagen lassen, als Zeichen, dass wir andere festnageln oder sie sich haben fesseln lassen, um sich bewusst zu machen, was uns im Leben fesselt oder Weizenkörner in kleinen, mit Erde gefüllten Bechern verteilt haben: Zeichen dafür, dass aus scheinbar Totem Leben und Hoffnung wachsen kann.

Ich denke an unsere Krippenspiele, mit denen wir andere mit in die Freude hineingenommen haben, dass Gott nicht weit weg ist, sondern uns ganz nah kommt, Mensch wird wie wir, um uns auf Augenhöhe zu begegnen, an die Gemeindefeste

oder daran wie wir unsere katholischen Glaubensgeschwister besucht haben und dadurch auch ein Zeichen gegeben haben: Im Glauben sind wir miteinander verbunden, wir wollen uns wahrnehmen, uns ansehen, auch wenn uns (noch) vieles voneinander trennt.

Das und noch vieles andere, waren ganz kostbare Momente, Momente, in denen Gott durch uns gewirkt hat.

Und auch solche Momente werdet immer Ihr erleben können auf Eurem Lebensweg, werdet spüren dürfen: Hier öffne ich die Schatzkiste für jemand anderen. Ich bin ein Stück vom Himmel und erlebe dadurch selbst ein Stück des Himmels.

Es werden sich noch viele andere Dinge in dieser Schatztruhe finden, wenn Ihr die Schatzkiste immer wieder aufmacht.

Von außen mag sie alt und oll aussehen, aber drinnen ist ein Stück des Himmels.

Damit Ihr das nicht vergesst, bekommt Ihr heute auch eine kleine Schatzkiste geschenkt.

Und wer weiß, vielleicht füllt Ihr sie ja im Laufe der Zeit mit Dingen, die Euch an das erinnern, wo Ihr ein Stück des Himmels erlebt habt.

Der Himmel, er ist da.

Gott ist bei Euch, alle Tage, bis ans Ende der Welt, und er wartet darauf, von Euch immer wieder neu entdeckt zu werden.

Amen.

(Alle Konfis bekommen eine Schatzkiste mit den vier Symbolen geschenkt, auf dessen innerem Boden Ihr Konfirmationsspruch geschrieben steht.)